



## Im Gespräch mit der Landschaft Geomantie Gruppen Bern

Geomantieabend vom 18. Februar 2021 Die 3 Kugeln des Neuen Raumes in der Altstadt Bern (Protokoll)

Gruppe A (4 Teilnehmende) geht zu Kugel 1, dann zu 2, dann zu 3  
Gruppe B (3 Teilnehmende) geht zu Kugel 2, dann zu 3, dann zu 1  
Gruppe C (4 Teilnehmende) geht zu Kugel 3, dann zu 1, dann zu 2

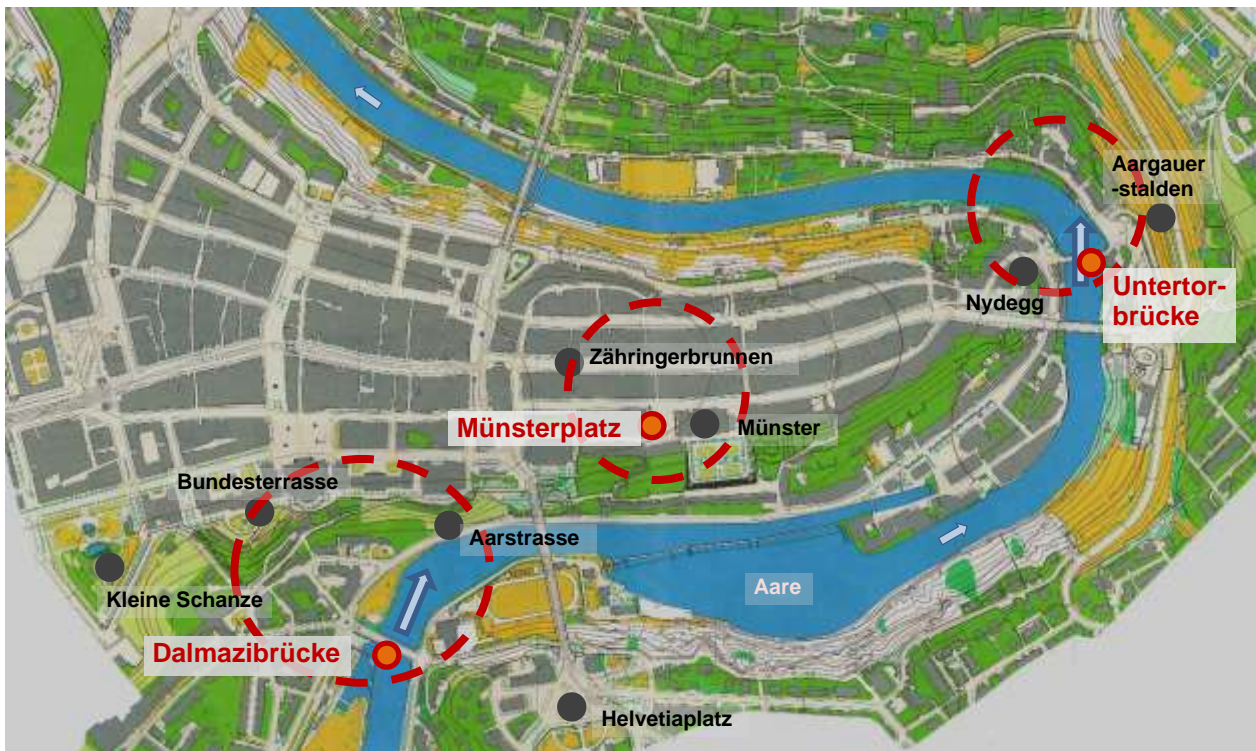
### Thema: Die 3 Kugeln des Neuen Raumes Berner Altstadtinsel

An seinen Werkstätten von Juli 2019 und September 2020 in Oberland, Bern und Seeland hat Marko Pogačnik neue Zusammenhänge entdeckt. Im 2019 ging es in Bern darum, wie die Aare – von Thun her und an der Elfenau vorbei kommend – direkt auf das Bundeshaus zu fliesst und hier an die Halbinsel anstösst, bevor sie in einem rechten Winkel abbiegen muss. Doch der Impuls durchquert den Altstadtsporn diagonal bis Nydegg. Dabei entstehen 3 sphärische Räume:

einen zwischen Helvetiaplatz und Bundesterrasse (**Kugel 1, Dalmazibrücke**),  
einen zwischen Münster und Zähringerbrunnen (**Kugel 2, Münsterplatz**) und  
einen zwischen Nydegg und Aargauerstalden bei der Untertorbrücke (**Kugel 3, Untertorbrücke**).

Diese Licht-Kugeln sind wie in Samenform die zukünftige Erde. Die Kugel ist das Prinzip des Neuen Raumes, in der Kugel ist alles wie im Punkt anwesend. Der wässrige, kugelige Raum ist die Grundlage des neuen Raums. Im 2020 hat Marko 6 weitere Kugeln um die Engehalbinsel-Bremgarten entdeckt, die am 10. Juli am Treffen aller Geomantiegruppen Thema sein werden.

Wir wollen die Kugeln des Neuen Raumes und ihre unterschiedlichen Energien erspüren. Wir sind in 3 Gruppen unterwegs, so dass alle 3 Kugeln gleichzeitig Besuch erhalten, während jedes von uns alle 3 erleben kann. Austausch in den Kleingruppen unterwegs zur nächsten Kugel...



Situation Altstadt von Bern mit den drei Kugeln

# Wahrnehmungen, nach Kugeln zusammengestellt

## Allgemeine Erfahrungen

**C:** Den Geomantieabend fand ich sehr schön, konzentriert und heilsam.

**O:** Ich bin dabei mit euch, doch in Geborgenheit getragen, zwischen Ausatmung und Ein-atmung, zwischen beiden Pendelschlägen, zwischen reifem Apfel und neuer Blüte. Es ist mir nicht möglich, Weiteres auszumachen. Ich bin nicht das erste Mal bei diesen 3 Kugeln und hoffte auf Weiteres heute Abend. Kann es sich nicht anders zeigen, als es mich letztlich berührt hat? Daher kurz zusammengefasst...

### Kugel 1, Dalmazibrücke

#### Kugel 1, Dalmazibrücke, 19.10 – 19.30 h (Gruppe A):

**C:** Ausgeglichenheit, Leichtigkeit, harmonische feine Schwingungen, eine bewahrende und behütende Qualität – Sammeln und Filtern von Energien und nährend weiter-geben. Dies alles sind für mich auch Feenqualitäten / Feenreiche. Unsere Gruppe konnte gut erspüren, bis wo die Lichtkugel wirkt.

**O:** ruhige Begegnungsfülle

**MA:** Die Stimmung war traurig und melancholisch, ansonsten habe ich nicht eigentlich die Kugel wahrgenommen, sondern den Samen. Das Feenreich, das Erdreich haben sich deutlich gemeldet und darauf hingewiesen, dass sie sehnlichst eine natürliche enge Zusammenarbeit mit uns Menschen wünschen, dass sie bereit sind, dass ihre „unsichtbare“ Welt für uns immer sichtbarer werde, und dass es viel einfacher und fruchtbarer wird, gemeinsam die neue Erde zu gestalten.

**S:** Eine sehr, sehr grosse Kugel glitzert silbrig transparent, teils unter Wasser, der grössere Teil darüber, fröhliche Energie möchte explodieren, sie hält sich aber bewusst zusammen und schickt "sparkling" Lichtenergie, weiss, silbrig und freudig in alle Richtungen. Sie sorgt für Zusammenhalt und jeder der über die Brücke geht/fährt wird in dem Licht und silbriger Energie gebadet – getauft und gesegnet (erleuchtet). Hell wie Alufolie, metallische Energie ist über die ganze Brücke. Jeder muss durch die Mitte, wenn er ans andere Ufer will.

Schwarzes Zentrum wie Borlotti-Bohne – Samen. Die Mitte auf der Brücke ist wie eine Bohne. Eine noch nicht gesprossene Bohne, dunkel aber intakt und unversehrt... Eher schwer und in abwartender Haltung – "ist not your term yet" – es ist noch nicht an der Zeit. Puure Freude – Jubilieren und weit, weit ausstrahlen, Licht verströmen ohne Ende.

#### Kugel 1, Dalmazibrücke, 19.50 – 20.10 h (Gruppe C):

**P:** beim nach Aare fragen legt es mich auf Rücken (innerliches Gefühl) und sie trägt mich schwebend auf ihr liegend, sie fließt unter mir durch, ich bleibe an Ort. Beim nach Kugel Fragen stellt es mich gleich wieder aufrecht auf die Füße, habe wieder einen ganz festen Stand, es zieht den Atem wieder nach oben, drängt fast noch mehr, will noch mehr in Weite. Dann merke ich eine starke energetische Bewegung in den Händen, es schwingt elliptisch seitlich in den Handflächen und gleichzeitig schwingt es von der einen Hand zur andern und wieder zurück, wie ein beide Seiten Verweben, sehr rhythmisch und kraftvoll – auf eine Art, wie ich es noch nie erlebt habe. Es hebt mir sehr langsam die Arme seitlich, während dem es weiter zwischen den Händen schwingt, bis etwa auf Schulterhöhe. Dann kommt es über Brustbein in Schwingung und es schwingt von einer Hand zur andern und zurück die Arme hoch übers Herz. Den Kopf hat es mir



leicht nach hinten geneigt mit dem nach oben ziehenden Atem und es hat mir das Herz geöffnet, kein Druck mehr auf Brustbein.

**I:** Ich schaute auch hier flussaufwärts. Dabei entdeckte ich mit sichtbarem Auge den Gurten und es schien, als würde auch von ihm eine Energie runter fließen. Auf den Felsen saßen Gnomen, Zwerge, bewegungslos, während ich die geschlossene Kugel (Fingerspitzen aneinander) hielt. Auch das Wasser machte einen leblosen Eindruck. Ich öffnete die Kugel und das Wasser floss bewegter, die Zwerge bewegten sich etwas. Ich ging auf die andere Brückenseite und schaute flussabwärts. Da gab es Bewegung und Freude und Licht und Jubel bereits in der geschlossenen Kugel (Finger). Mit der Öffnung verstärkte sich der Eindruck und ein Licht und/oder Herz strahlte und wurde flussabwärts bewegt.

**M:** Das Gebilde der Kugel war wie mit Fäden verbunden. Aus der Kugel können die Menschen eine feinstoffliche Essenz (Flüssigkeit) tropfweise geschenkt bekommen, die ihnen bei der Entwicklung hilft. Auf der Brücke zieht die Kugel hin- und her und dehnt sich himmelwärts bis ins ganze Universum aus. Lichtwesen kommen und gehen fliegend von allen Seiten und Höhen und helfen, das Neue zu erschaffen.

**U:** war im Pärkchen beim grossen Baum, hat an den gegenüber liegenden Hang geschaut. Da sah sie mit den inneren Augen ein Haus über dem andern und neben den andern, hat nur vordere Seite gesehen, auf diese war ganz gross ein Gesicht einer Frau in schönen Farben projiziert. Hat auch den Baum gefragt, beim Brunnen, da kommt das Rohr senkrecht hoch und macht einen rechten Winkel, wie eine 1, das war wichtig. Sie sah innerlich, dass der Boden aufgerissen war und darunter war neuer Boden, da soll was Neues entstehen.

### **Kugel 1, Dalmazibrücke, 20.30 – 20.50 h (Gruppe B):**

**B:** Aare bringt Kraft der Elementarwelt aus dem Oberland. Zusammentreffen mit dem Kulturraum der Stadt spürbar. Wilde, z.T. auch raue Kraft. Das Wasser wirkt aber träge, weil gestaut. Nur wenig Rückfluss flussaufwärts. Hier wenig Zugang zum neuen Raum gefunden.

**K:** Ich bin im Universum, sehe die Milchstrasse  
Urkraft ist da, starker Antrieb vom Oberland  
Ruhende Traube von starker Kraft gehalten.  
Blaues Licht, Zugang zu Erdmutter Gaia?  
Basales Chakra ist stark angesprochen.

**Mi:** Es scheint da, was zu Ende zu gehen, was sich im Stillwerden des Wassers ausdrückt. Endpunkt. Ja, sogar Tod. Wo Tod ist, ist Auferstehung. Ich konnte das Zukünftige noch nicht so stark empfinden. Es wirkt wie sehr fein.

### **Kugel 2, Münsterplatz**

#### **Kugel 2, Münsterplatz, 19.10 – 19.30 h (Gruppe B):**

**B:** sehr friedliche Stille. Vergangenheit ist präsent. Herzebene spürbar, in Resonanz mit Zähringerbrunnen. Sehe Rosette am Münster und spüre sie in meinem Herzen. Sie entfaltet sich zu einem dreidimensionalen Mandala in Kugelform.

**K:** Herz weitet sich  
Traube bildet sich, zentral organisiert (punktsymmetrisch) und stabil  
Weisser Tunnel und unterirdischer weisser Kuppelraum  
Hohe Sphäre (Eiger-Mönch-Jungfrau)  
Etwas kühl, reale Gedankenwelt.



**Mi:** Mir ist der Münsterplatz immer ein Ort des Friedens und der Herzensruhe. Zuversicht. Dankbarkeit, Versöhnung.

**S:** Auf dem Weg zur Münsterkugel (ca. 19.45 h) will ich mich in den Bögen der Münstergasse setzen und finde ein Blatt vor. Darauf steht geschrieben (ich schreib es im Original ab): *"Divine Creator, Father, Mother, Sons as one / If I, my family, Relatives and Ancestors have offended you, your family, relatives and Ancestors in thoughts, words deeds and actions from the beginning of our creation, to the present – We ask for your Forgiveness / Let this clean, purify, release cut all the negative memories, blocks Energies and Vibrations, Transmute these unwanted Energies into Pure Light, And it is done."* Meine Meinung: Offenbar hat jemand hier schon Lichtarbeit geleistet, bevor wir hinkamen.

### **Kugel 2, Münsterplatz, 19.50 – 20.10 h (Gruppe A):**

**C:** Verdichtete Energie, nahm Lichtkugel bis zu 2/3 vertieft in Erde wahr. Kugel nimmt kosmische Energien über Münsterturm auf. Bei Ausatmung wird Energie dosiert und relativ wenig Klarheit in alle Richtungen verströmt. Qualität wirkt blockiert, nicht frei. Altlasten wirken schwer. Hier wäre eine reinigende, befreiende Gruppenübung gut.

**O:** einzigartig bewegte Lebendigkeit – Helvetiaplatz hebt an zu strahlen

**MA:** Ich habe eine sich ausdehnende, ruhige, gesammelte und ausgleichende Energie bemerkt. Ich konnte mich ruhig niederlassen und entspannen.

**S:** gestört, zerstört, wie Gelatine fließt ein Teil die Münstergasse runter und zur Münsterplattform runter, wie eine Landzunge. Sie wollte in die Kirche – aber der Platz ist besetzt, da ist zu schwere Energie. Die Gelatine züngelt die Münstergasse hoch. Rot gefärbt wabbelt sie wie ein Ballon, der zu wenig Luft hat – hin und her! Da ist grosse Trauer und Verdrossenheit, Kugel kann ihrer ursprünglichen Aufgabe nicht gerecht werden. Farbe zwischen Rot und Magenta, ihr Zentrum ist unauffindbar für die Kugel – dadurch ist sie auch traurig. Ihre "Aussenhaut" ist bald nicht mehr dicht. Hilflosigkeit – Ausgeliefertsein. Die Kugel braucht Unterstützung und Hilfe, um wieder heil zu werden. Ich frage sie, was man für sie tun kann – da sind viele abgetriebene Kinder (auch getötete Menschen von ganz früher – Reformation? etc.), die im Quartier hängen geblieben sind, denen geholfen werden müsste, ins Licht zu gelangen. Unbefreite Seelen, welche nicht weitergehen konnten.

### **Kugel 2, Münsterplatz, 20.30 – 20.50 h (Gruppe C):**

**P:** der Platz fühlt sich sehr weit an, wie mit ausgebreiteten Armen, lädt alle ein zu kommen, sehr selbstbewusst, wie Hausherr. Kugel: es hebt mich wieder an und büschelt mich unter Becken ins Rund, diesmal habe ich aber schlechten Stand, meine Beine wackeln, fühlen sich gummig an. Mein Becken kommt in kreisende Bewegung, mal rechtsrum, nach einer Weile linksherum, dann wieder rechtsherum. Je mehr ich mich diesem bewegt werden hingeebe, umso fester wird mein Stand ohne so massiv zu sein, wie bei den zwei vorderen Kugeln. Es tanzt mein Becken leichtfüßig in kleinen rhythmischen abwechslungsreichen Bewegungen, heiter, munter, vergnügt. Es fühlt sich mit der Zeit an, wie wenn diese Kugel von Kugel 1 und Kugel 3 mal leicht gezogen, mal leicht angestossen würde und sie im Spiel dieser Kräfte tanzt. Ich fühle mich luftig leicht wie bei andern Kugeln.

**I:** Am Münsterplatz bat ich um die Öffnung meiner geschlossenen Hände beim Überqueren des Platzes. Sie öffneten sich nicht. Aber ich blieb wie angewurzelt vor dem Haupteingang des Münsters stehen. Meine linke Seite dem Eingang zugewandt. Meine ewig kalten Hände wurden wunderbar warm und aus dem Münster kam eine starke, warme Energie, die mich in einem breiten Band überspülte. Am Brunnen machte ich die geschlossene Kugel und in ihr verspürte ich dann ein Vibrieren.

**M:** Diese Kugel fühlt sich im Erdinnern an (im Gegensatz zu den beiden andern Kugeln). Es hat nur etwas wie Fäden, keine Wand, an der Kugel. Es scheint viel schwerer und hartnäckiger als bei den beiden andern Kugeln, das Neue zu erschaffen. Viele Erdmännchen arbeiten hart von

unten, alles nach oben zu schieben. Das Münster festigt den Boden. Der Zähringerbrunnen trinkt alles in Liebe und gleicht aus. Ein neues Stadtgebilde entsteht und darüber hinaus eine Verbindung mit der ganzen Welt.

**U:** um die Kugel herum sah sie grosses Eisengerüst, das künstlerisch gestaltet war. Sie ging hinein und darin sah sie zwei grosse Frauengestalten.

### Kugel 3, Untertorbrücke

#### Kugel 3, Untertorbrücke, 19.10 – 19.30 h (Gruppe C):

**P:** ich erspüre zuerst Aare, es strömt alles an und von mir ab, es zieht mich in die Länge, macht mich schlank, ich gebe mich ihm genüsslich hin, ist sehr wohltuend. Wie fühlt sich Kugel an? Ein Lächeln erhellt mein Gesicht, es greift unter mein Becken, wie mich rund machend und schön büschele, es hebt mich innerlich leicht an. Es zieht meinen Atem stark nach oben. Es hebt mich ständig, wie Auftrieb, der durch mich strömt, aber ohne dass ich in die Höhe schweben würde. Gleichzeitig habe ich einen sehr festen Stand, Füsse wie am Boden festgeschraubt. Mitte Brustbein ist es zu, Druck drauf, es drängt stark nach oben. Es kippt mich leicht nach hinten, fühlt sich an wie halbliegend getragen zu sein, dabei geht mein Blick mehr nach oben, es löst den Druck auf dem Herzen und öffnet ganzer oberer Brustraum. Ich fühle mich sehr leicht an, das Lächeln ist geblieben.



**I:** Unser 1. Ort war für mich am eindrucklichsten. Ich schaute flussaufwärts. Da saßen Gnome/Zwerge auf den Steinen. Sie bewegten ein (Mühl)rad, damit das Wasser (besser) fließt. Sie hatten Mühe. Meine Finger waren geschlossen. Ich öffnete sie und frug, wie es im neuen Raum ist, wäre, sein wird. Das Wasser floss viel besser, leichter, geschmeidiger, flüssiger (Ha, ha, ha) und die Gnomen konnten leichter das Rad bewegen. Und sie freuten sich natürlich! Ich ging über die Brücke und spürte der Energie des Wassers am Ufer nach. Sie war stark und erinnerte mich an ein Schrammen. Ich ging auf die Brücke zurück und schaute flussabwärts. Ich frug nach der neuen Zeit, nach dem Fraktal. Es kam, lag wie auf einem "Taufkissen" und wurde von den Gnomen flussabwärts bewegt. Erst nach einigen Metern, fast aus meinem Blickfeld entschwinden, entstand der neue Raum um das Fraktal und floss selbständig davon...

**M:** Die Kugel zeigte sich mir wie eine riesige Seifenblase und war sehr luftig. Es hatte ringsherum viele umher schwirrende elfenartige Wesen. Ich schlüpfte in die Kugel, die sich schwebend in alle Richtungen drehte. Am luftigsten fühlte es sich auf der Brücke an. Bei der Ausbuchtung auf der Brücke starke kräftigende Energie aus der Richtung von Eiger, Mönch und Jungfrau.

**U:** war beim Baum auf dem Läuferplatz, hat die alten Häuser (Nydeggstalden) angeschaut. Davor, vor dem inneren Auge, waren moderne Kunstwerke aufgestellt, ohne klare Linien, eher verrückte moderne Kunst.

#### Kugel 3, Untertorbrücke, 19.50 – 20.10 h (Gruppe B):

**B:** Anbindung nach oben, heilige Energie. Kraft des Wassers ist erneuernd, belebend. Die weisse Göttin, ewig jung. Gebe Kügelchen aus Herz ins Wasser, dann befinde ich mich in der Kugel drin.

**K:** Geerdet, nach unten gehalten und hoch hinauf verbunden in den Kosmos (wie Megalith) Traube ist dynamisch und sendet aus.

Starke horizontale Strömung wie die Aare (flussauf- und -abwärts)

Viel Wärme, Jungbrunnen, wir Menschen strahlen

Kopf gibt an: 3. Auge und Kronenchakra

Auf einmal gehen alle Chakren an, drehen. Ich werde beschenkt mit Aktivi- und Positivität  
Ich bin Teil des Ganzen und beglückt.

**Mi:** Freude, Lebenslust, Sprudeln, erquickende Kraft. Mir war der Ort zwischen Brunnen und Rosskastanie sehr lieb. Auch auf der Brücke, mitten drauf war ein Zentrum dieser Aufbruchsstimmung, die gleichzeitig eine innere Ruhe in sich hatte. Stark hängt das auch wohl sehr wahrscheinlich zusammen mit dem Strom der Aare, die Fahrt aufnimmt. Auch die Architektur im Umkreis empfinde ich als sehr lebhaft. Der Platz auf der Seite der Innenstadt lädt zum Treffen und Austausch, ja zum Tanz und Gesang und Spiel ein.

### **Kugel 3, Untertorbrücke, 20.30 – 20.50 h (Gruppe A):**

**C:** Einheit, Ganzheit – materielle, erdgebundene Energie sowie auch sphärische, kosmische Energie in Einem – keine Trennungen, keine Dualitäten – Alles ist in Allem enthalten / ein Kreislauf, ein ständiges Fliessen, feine Bewegungen ohne Hektik und Eile. Alle drei Göttinnen, die Weisse, die Rote und die Schwarze sind Eins in dieser Lichtkugel – die Göttinnenqualitäten verschmelzen. Qualität von Sein – Sein dürfen – ich bin / fühlte sich sehr schön und friedvoll an, beruhigte.

**O:** einzigartig ursprüngliche Kraft

**MA:** Es war sehr lebendig, fliegend, nährend, verbindend zur Stadt hinauf. Eine haltende, fast mütterliche Urenergie die alles zusammenhält.

**S:** Sehr sehr grosse Kugel – Schwellenmätteli, Mattequartier bis weit die Aare hinunter. Stark, ordnend, gesund/end und reif. Ganzheit, Fülle und Wandlung. Einfließendes und Durchfließendes lenkend (wenn nötig eingreifend und verhindernd, dass etwas unkontrolliert weg fließt). Anker für die Stadt. Sehr gross ist äusserst wohltuend – ich finde mein Wesen und Ichgefühl verankert.

### **Zähringerbrunnen**

**Beim Zähringerbrunnen**, auf dem Rückweg (ca. 21 h)  
Essenz der Erfahrungen schenken:

**P:** ich lasse die Empfindungen der 3 Kugeln eine nach der andern auftauchen und frage, wie sich alle zusammen anfühlen. Im kugeligen Raum zieht es im Zentrum gleichzeitig hinein wie es nach aussen strömt, in alle Richtungen. Wie wenn sich die Kugel umstülpen oder ausstülpen würde, ein ständiges Strömen nach innen und nach aussen und gleichzeitig Kugel bleiben oder Kugel dabei bildend, weder sich zusammenziehen und kleiner werden noch auseinander gehen und grösser werden. Schwer zu erfassen, geschweige denn in Worte zu fassen.

**M:** Das Plätschern des Wassers lässt vor mir ein Bild der Neuschaffung entstehen, wie eine Auferstehung, die sich nicht städtisch zeigt, sondern alles in der Natur, mit Bächlein, spriessenden Pflanzen und Blumen. Alles im Einklang mit der Natur.



## **Anhang:**

Zusammengestellt aus den Protokollen zu den Werkstätten von Marko Pogačnik Juli 2019 und Sept. 2020, als PDF auf [www.geomantiegruppen.ch](http://www.geomantiegruppen.ch) unter Gruppe Bern aufgeschaltet:

### **Mehr zu den Kugeln des Neuen Raumes**

2017 entdeckte Marko Pogačnik einen neuen Zusammenhang. Es gibt nicht nur das System der Weltenachse, welches das Seeland und Bern verbindet, sondern auch die Einheit von Oberland-Holon und Seeland-Holon, sowie deren Überschneidung (Mandorla) um Bern. Er arbeitete deshalb in der Elfenau an der Anbindung des Oberlandes mit Bern. 2019 ging es um das Oberland-Holon und den Zusammenhang zur Überschneidung mit dem Seeland-Holon um Bern. Im 2020 sind nun das Seeland-Holon und die Überschneidung um Bern das Thema. Bei allen ging es um einen Samen der neuen Entwicklung. Der Samen ist in der Mandorla, die Bern von Bremgarten bis Elfenau umschliesst. Marko nimmt ihn auf der ätherischen Ebene wahr, d.h. für äussere Augen ist er unsichtbar. Das Neue ist darin komplett vorbereitet, es ist wie eine Vorstufe des Quantensprungs. Es gibt weitere solche Orte auf der ganzen Welt, einer davon befindet sich z.B. in Venedig. Früher gab es Inseln des Lichts. In heutiger Phase wird daraus der neue Raum erschaffen, er wird noch ausgebrütet. Hier entsteht er modellhaft, als offener Prozess. Es geht darum, ein Gefühl dafür zu bekommen, zu erfassen was kommt, obwohl es erst im Entstehen ist, die Prozesse kennenzulernen und zu unterstützen.

### **Wie vorgehen, um einen Zugang zu erhalten:**

Frage am Vortrag 2020: Wie kann man solche Kugeln wahrnehmen, spüren? Marko: Alles ist in uns, d.h. mit diesen Kugeln in uns in Resonanz kommen. Wie mit Intuition, wie eine Stufe höher springen – plötzlich merkt man: jetzt bin ich drin. Wenn wir die Welten in uns nicht pflegen, nehmen wir sie nicht wahr. Sie werden wichtig in dem Moment, wo wir merken, wir sind ein Teil davon. Wir haben das alles in uns. Wenn wir die eigene Mehrdimensionalität zulassen, kommt die Wahrnehmung von alleine. Es ist eine Herz-zu-Herz-Kommunikation.

*Übung: Beide Hände alle Finger aneinander – geschlossener Raum, dann drehen und je Daumen (5. Element) und kleiner Finger (Luft) aneinander – offener Raum, steht in Beziehung zu kausaler Ebene. Erdkugel öffnet sich und wird, wie bei der Traube des Bären, zu mehrkugeligem Raum.*

*Übung: am Ufer der Aare oder auf Brücke stehen, ein Kügelchen als Fraktal aus dem Herzen geben, Aare bitten, in Kugel aufzutauchen, und in diesem Moment des Stillstands, in dieser Minisekunde, da entsteht der Kugelraum. Dann Erwarten der Reaktion und Einsicht.*

### **Die 3 Kugeln der Berner Halbinsel und ihre Beziehungen zum Oberland:**

**Kugel 1 Dalmazibrücke:** Feenreich (Schwarze L.) und Einweihungsplätze ins ganzheitliche Leben der Erde (Weisse Lutschine): die beiden Lutschinen bringen Impuls der Alpen, vereinen sich bei Zweilutschinen, fliessen in den Brienersee, woher die Fähigkeit der Kreativität, Formen und Welten durch die Information speichernde, schöpferische Qualität des Wassers in seiner kosmischen Form zu schaffen, kommt – **Weisse und Schwarze Lutschine.**

**Kugel 2 Münster-Zähringerbrunnen:** der Bär kommt aus dem Universum. Der grosse Bär des Brunnens ist mit Helm, der kleine mit Traube dargestellt. Dies steht für die Zivilisation, die der Erde geholfen hat, sie lebbar zu machen. Diese Kugel hat Berührung mit der göttlichen Triade in Eiger-Mönch-Jungfrau, die durch den Kanal beim Kloster Interlaken wirkt, das verarbeitet, was kommt, und durch Briener- und Thunersee nach aussen gibt, so adaptiert, dass es nicht verbrennt. – **Eiger-Mönch-Jungfrau.**

**Kugel 3 Untertorbrücke:** Sophia- und Christus-Impuls, kosmischer Impuls, der den hierarchischen Aufbau der Welten in eine horizontale Beziehung von Herz zu Herz transformiert. – **Megalith Geisskilche (Geistkirche) und Niesen.**

Protokoll: Texte von den Teilnehmenden / Zusammenstellung + Fotos: Pierrette Hurni / Karte + Layout: Urs Schenkel